Wilms Cancer Foundation

Wilms-Tumor

Nierenkrebs bei Kindern

Erkrankung, Symptome, Behandlung und Hilfe





Wilms Cancer Foundation (WCF)

Die Wilms Cancer Foundation (WCF) ist eine gemeinnützige Organisation. Sie unterstützt und vertritt Kinder, Familien und Gesundheitseinrichtungen, die von Nierenkrebs im Kindesalter betroffen sind, insbesondere vom Nephroblastom (Wilms-Tumor). Ihre Mission ist ein internationales Programm für Bewusstseinsbildung, Aufklärung, Interessenvertretung, Früherkennung, Behandlung und Unterstützung, um der Ausbreitung der Krankheit entgegenzuwirken.

Dieser WCF-Ratgeber dient ausschließlich der Aufklärung. Er beruht auf internationalen kinderonkologischen Standards in Kanada, den USA und Europa. Wenden Sie sich bei Fragen oder Bedenken an qualifiziertes medizinisches Fachpersonal.

© Copyright | Wilms Cancer Foundation | Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Aufklärung über Nierenkrebs bei Kindern

Reihe 5.7a

(Erkrankung, Symptome, Behandlung und Hilfe)

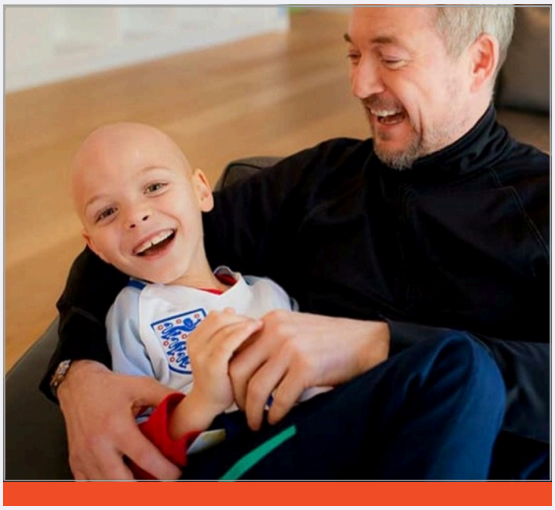
Die Erkrankung 2

Symptome 3

Behandlung 3

Herausforderungen 4

Unterstützung 5





Wilms-Tumor (Stadium 4)
Bauchraum und Lunge

Nierenkrebs bei Kindern

Nierenkrebs im Kindesalter

Wilms-Tumor (medizinisch: Nephroblastom)

Die Erkrankung

Das Nephroblastom, meist Wilms-Tumor genannt, ist die häufigste Form von Nierenkrebs bei Kindern und insgesamt die vierthäufigste Krebserkrankung im Kindesalter. Tatsächlich sind 9 von 10 kindlichen Nierenkrebserkrankungen Wilms-Tumoren. Weltweit sind zu jedem Zeitpunkt über 190.000 Kinder betroffen. Der bösartige Tumor entsteht in den Nieren aus frühen Nierenzellen, die sich vor der Geburt nicht normal entwickelt haben. Diese unreifen Zellen vermehren sich unkontrolliert und bilden einen soliden Tumor, meist in einer Niere; manchmal sind beide betroffen.

> „Nierenkrebs ist die vierthäufigste Krebserkrankung im Kindesalter.“

Bei den meisten betroffenen Kindern ist keine eindeutige Ursache erkennbar. Gelegentlich besteht ein Zusammenhang mit Fehlbildungen der Harnwege oder anderen angeborenen Veränderungen. Einige kleine Studien deuten auf ein erhöhtes Risiko durch bestimmte Umweltfaktoren hin, ihre Ergebnisse sind jedoch widersprüchlich.

Der wachsende Tumor kann die normale Nierenstruktur verändern und sich über Blut- oder Lymphbahnen ausbreiten, meist in die Lunge oder benachbartes Bauchgewebe. Trotz seines aggressiven Wachstums spricht der Wilms-Tumor meist sehr gut auf die Behandlung an. Fortschritte in der Kinderonkologie ermöglichen den meisten Kindern ein langfristiges Überleben.

Symptome

Am häufigsten erkranken Kinder im Alter von 3-4 Jahren; auch Jugendliche und gelegentlich Erwachsene können betroffen sein. Der Tumor wächst zunächst an der Niere und kann schließlich deutlich größer als diese werden. Meist müssen beide entfernt werden. In späteren Stadien kann er sich unter anderem auf Lunge, Leber und Knochen ausbreiten. Die Erkrankung kann tödlich enden.

Die Symptome sind unterschiedlich; häufig wird der Tumor entdeckt, bevor starke Beschwerden auftreten. Das häufigste Zeichen ist eine schmerzlose Schwellung oder ein Knoten im Bauch, den Eltern oft beim Baden oder Anziehen bemerken. Weitere Anzeichen sind Bauchschmerzen, Fieber, Müdigkeit, Appetit- oder Gewichtsverlust. Manche Kinder entwickeln Bluthochdruck, weil der Tumor die Nierenfunktion beeinträchtigt. Andere haben Blut im Urin oder Veränderungen beim Wasserlassen. Bei Ausbreitung in die Lunge können seltener anhaltender Husten oder Atemnot auftreten. Diese Zeichen ähneln häufigen Kinderkrankheiten. Anhaltende oder ungewöhnliche Beschwerden sollten daher rasch ärztlich abgeklärt werden, um eine frühe Diagnose zu ermöglichen.

> „Bei früher Erkennung sind die Überlebenschancen gut.“





Behandlung

Bei früher Erkennung sind die Überlebenschancen gut. Leider bleibt die Erkrankung bei vielen Kindern jahrelang unerkannt; eine späte Diagnose verschlechtert die Aussichten. Häufig sind umfangreiche, potenziell lebensbedrohliche Behandlungen mit Chemotherapie, Bestrahlung und Operation nötig. Dennoch kann die Erkrankung tödlich verlaufen.

Die Behandlung wird sorgfältig auf jedes Kind abgestimmt und umfasst meist mehrere Therapien durch ein kinderonkologisches Team. Grundlage ist die Operation: meist die Entfernung der betroffenen Niere samt Tumor (Nephrektomie), in ausgewählten Fällen eine nierenerhaltende Operation, besonders bei beidseitigem Befall. Chemotherapie zerstört verbliebene Krebszellen nach der Operation. In manchen Protokollen wird sie vorher eingesetzt, um den Tumor zu verkleinern und die Entfernung sicherer zu machen. Medikamente und Dauer richten sich nach Stadium und feingeweblichem Befund. Bei erhöhtem Risiko, etwa fortgeschrittenem Stadium oder ungünstiger Histologie, senkt Bestrahlung das Rückfallrisiko. Mit modernen Protokollen werden die meisten Kinder geheilt. Die Langzeitbetreuung überwacht mögliche Rückfälle, behandelt Spätfolgen und unterstützt gesundes Wachstum und Entwicklung.

Herausforderungen

Neben Schmerzen, Kummer und Unsicherheit der Kinder erleben betroffene Familien erhebliche finanzielle und emotionale Belastungen. Die oft langwierige Betreuung ihres Kindes beansprucht 100% ihrer Zeit. Wenn sie kein Einkommen erzielen können, verschärfen sich die finanziellen Probleme zusätzlich zum Stress durch die Erkrankung. Selbst grundlegende Lebenshaltungskosten können zu einer verzweifelten Herausforderung werden.

> „Selbst grundlegende Lebenshaltungskosten werden zur großen Herausforderung.“

Auch das Gesundheitswesen trägt erhebliche Kosten. Die Behandlung fortgeschrittener Erkrankungen belastet pädiatrische Budgets stark, sowohl durch Arbeitsstunden als auch finanziell. Früherkennung ist dagegen vergleichsweise schnell und kostengünstig: Bei als gefährdet eingestuften Kindern besteht sie aus einer Kombination von Blutuntersuchung und Ultraschall.



Unterstützung

Die Behandlung sollte möglichst in einem kinderonkologischen Zentrum oder einem spezialisierten Nierentumorprogramm erfolgen.

Zum medizinischen Kernteam gehören meist:

- Kinderonkologie (Chemotherapie und Gesamtbehandlung);
- Kinderchirurgie oder urologische Onkologie (Tumorentfernung);
- Strahlentherapie, falls erforderlich;
- Nephrologie (Überwachung der Nierenfunktion);
- Spezialisierte onkologische Pflegekräfte;
- Fachkräfte für die langfristige Nachsorge.

Die richtige Behandlung ist entscheidend: In gut entwickelten Programmen liegen die Überlebensraten über 85-90%; spezialisierte Zentren erzielen deutlich bessere Ergebnisse. Bei folgenden Zeichen sollten Familien sofort das Behandlungsteam kontaktieren:

- Fieber während der Chemotherapie;
- plötzliche Schwellung oder Schmerzen;
- Atemprobleme;
- starke Müdigkeit;
- seelische Belastung oder Depression.



„Die richtige Behandlung ist entscheidend: In gut entwickelten Programmen liegen die Überlebensraten über 85-90%.“





Wilms Cancer Foundation

Telefon: +1 (778) 514 5000
E-Mail: info@WilmsFoundation.org
Web: www.WilmsFoundation.org
Adresse: Suite 2147, 712 H Street NE, Washington DC, United States, 20002.

Wilms Cancer Foundation, WCF und die Slogans „Nierenkrebs bei Kindern besiegen“ und „Die Krankheit, von der Sie noch nie gehört haben“ sind internationale Marken der Wilms Cancer Foundation und urheberrechtlich geschützt. Inhalt und Gestaltung dieses Dokuments stammen von der Wilms Cancer Foundation. © Copyright. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Dokument darf nach dem Urheberrecht ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Wilms Cancer Foundation weder ganz noch teilweise kopiert, fotokopiert, vervielfältigt oder übersetzt werden.

USA: Steuerbefreite Organisation nach 501(c)(3) | EIN: 98-3478827 | Kanada: Eingetragene Wohltätigkeitsorganisation: 756261939BC0001

© Copyright | Wilms Cancer Foundation | Alle Rechte vorbehalten.

© Weltgesundheitsorganisation (WHO). Mit Genehmigung in Zusammenarbeit mit der Wilms Cancer Foundation (WCF) verwendet. CureAll ist Teil der Globalen Initiative der WHO gegen Krebs im Kindesalter (GICC). Die WHO unterstützt keine bestimmte Organisation, kein Produkt und keine Dienstleistung.

© Copyright | Wilms Cancer Foundation | Alle Rechte vorbehalten.